

# BURGWEDDEL

## Stadt plant Woche der Demenz

**Burgwedel.** Die Stadt Burgwedel organisiert im Rahmen des Projektes „Entwicklung zu einer demenzsensiblen Kommune“ zusammen mit der Gesundheitsregion Hannover und vielen weiteren Akteuren aus Burgwedel vom 23. bis 27. April eine Woche der Demenz. Das Motto lautet „Vielfältige Begegnungen“.

Die Woche wird von vielen Akteuren und Netzwerkpartnern wie Apotheken, Sanitätshäusern, Pflegediensten, Senioreneinrichtungen und weiteren mitgestaltet. Sie soll Erkrankten, Angehörigen und Begleitenden ermöglichen, an einem vielfältigen Programm teilzunehmen. Wer an der Woche mitwirken möchte, kann sich noch anmelden. Hierfür und für weitere Auskünfte stehen die Mitarbeiter der Seniorenbegegnungsstätte unter Telefon (05139) 894169 zur Verfügung. *pb*

## Wieder geführte Rundgänge

**Großburgwedel.** Der Gästeführerinnenkreis Burgwedel startet im April wieder mit seinen Rundgängen durch die Stadt. Ingrid Klingenberg, Jutta Magnus und Heide Manz zeigen Sehenswürdigkeiten, erzählen Geschichte und Geschichten, erklären Parks und die nähere Umgebung. Der beliebte Theaterrundgang ist auch wieder dabei. Es ist alles gut zu Fuß zu erkunden.

Zum Vormerken hat das Stadtführerinnen-Trio jetzt die Termine fürs erste Halbjahr bekannt gegeben, Treffpunkte und Uhrzeiten folgen kurzfristig. „Burgwedel: Gestern Dorf, heute Stadt“, heißt es am Donnerstag, 12. April. Der szenische Kostümrundgang „Pastoren, Amtsvögte und Bierbrauer“ ist für Mittwoch, 25. April, geplant. Um „Bauern, Bier und Brände“ geht es beim Rundgang am Sonntag, 5. Mai, und um „Burgwedel mit seinen Parks und Gärten“ am Freitag, 1. Juni. An einem neuen Rundgang zum Thema „Bier“ werde noch gearbeitet, zudem sei eine Fahrradtour geplant. *mal*

### IN KÜRZE

#### Junge Landfrauen besuchen Ziegenhof

**Burgwedel/Isernhagen/Wedemark.** Der Arbeitskreis junger Landfrauen im Altkreis Burgdorf will den Ziegenhof Schümer in Wettmar besichtigen. Als Termin ist der Sonnabend nach Ostern, 7. April, ab 15 Uhr vorgesehen. Im Anschluss findet eine kleine Verkostung statt. Treffpunkt ist am Ziegenhof, Immenweg 11. Anmeldungen werden bis Sonnabend, 24. März, per E-Mail an meike.baehre@gmx.de erbeten. Vor Ort wird ein kleiner Unkostenbeitrag eingesammelt. *man*

#### Frauenfrühstück mit kleinen Gedichten

**Großburgwedel.** „Worte, die mir was bedeuten“: So lautet das Motto des Burgwedeler Frauenfrühstücks am morgigen Mittwoch von 9 bis 10.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10 in Großburgwedel. Frauen unterschiedlichen Alters mit und ohne Kinder können sich austauschen. Alle sind eingeladen, ein kleines – gern auch eigenes – Gedicht oder Zitat vorzustellen. In der ersten Meldung hatten wir leider eine falsche Uhrzeit angegeben. *pb*

# Renitenz gegen Polizei kostet 2700 Euro

Angetrunkene wehrt sich gegen Platzverbot auf Weinmeile – Amtsgericht verhängt Geldstrafe

Von Martin Lauber

**Großburgwedel.** Die erste Großburgwedeler Weinmeile stand kurz vor ihrem Finale, als eine 36-Jährige mit 2,5 Promille Alkohol im Blut Polizistinnen und Polizisten beleidigte und später auf der Wache laut Anklage tätlich angriff. Die Rechnung dafür hat das Amtsgericht Burgwedel der Lagerarbeiterin jetzt serviert: 2700 Euro Geldstrafe muss sie zahlen. Der Staatsanwalt hatte sogar eine sechsmonatige Haftstrafe zur Bewährung beantragt.

#### Handgreiflichkeiten als Auslöser

Strafrechtlich war die Frau mit polnischer Staatsangehörigkeit bis zu jenem 29. Juli 2017 ein unbeschriebenes Blatt. Mit ihrem Partner, der zwischenzeitlich ihr Ehemann ge-

worden ist, besuchte sie das Weinfest auf der Von-Alten-Straße.

Alles ging gut bis 22.40 Uhr. „Ein fremder Mann hat mich ange-macht“, übersetzte eine Dolmetscherin vor Gericht die Aussage der Angeklagten. Im Handumdrehen kam es zum Handgemeine zwischen den beiden Männern – schnell war die Polizei mit drei Streifenwagen vor Ort.

Außer einem Übermaß an Alkohol waren Sprachschwierigkeiten maßgeblich an dem Ärger beteiligt, der die temperamentvolle Frau sieben Monate später vor den Kadi brachte. Während sich ein Teil der Beamten der streitenden Männer annahm, soll die 36-Jährige nach übereinstimmender Aussage zweier Polizeibeamtinnen und eines -beamten immer aggressiver

geworden und sie in polnischer Sprache derb beleidigt haben.

„Zwei Polizisten hielten meinen Mann fest, ich war aufgeregt“, versuchte die Großburgwedelerin ihr Verhalten zu rechtfertigen. Als alle Aufforderungen der Polizei, nach Hause zu gehen, nicht fruchteten, wurde mehrfach ein Platzverbot ausgesprochen – vergeblich. Die stark angetrunkene Frau drehte sich weg, wand sich, verschränkte die Arme, stampfte auf den Boden – schließlich wurde sie „mittels Kopfkontrollgriff“, so eine Polizistin, zu Boden und in Handfesseln aufs Polizeirevier gebracht.

Dort setzte sich fort, was die Staatsanwaltschaft als Widerstand, Beleidigung und Tätlichkeit zur Anklage brachte. Sie habe eine Panik-attacke bekommen, als sie in die Ar-

restzelle geführt wurde, leide unter Klaustrophobie, erklärte die Frau ihren Kontrollverlust. Erinnerungslücken gestand sie ein. Dass sie versucht habe, eine Polizistin zu schlagen, könne sie nicht glauben.

#### Staatsanwalt fordert Bewährung

Der Paragraf 114 des Strafgesetzbuches ist im Mai 2017 zwecks „Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften“ verschärft worden. Er setzt den Strafrahmen jetzt auf drei Monate bis zu fünf Jahre Freiheitsentzug. Sechs Monate Haft auf Bewährung mit Polizeibeamten zu tun!“ Für die Angeklagte sprachen bei der Strafzumessung ihre verminderte

Schuldfähigkeit aufgrund der Alkoholisierung, ihr Teilgeständnis und ihr sauberes Strafregister, für eine gute Sozialprognose ihr unbefristeter Arbeitsplatz.

Bedauerlicherweise habe das Amtsgericht häufig „wesentlich dramatischeres“ Fehlverhalten gegenüber Vollstreckungsbeamten zu verhandeln, erklärte Amtsrichter Michael Siebrecht. Das Sich-Wehren gegen das Anlegen von Handfesseln; der Versuch, einem Polizeibeamten einen Becher aus der Hand zu treten; der von einer Polizistin abgewehrte Schlag gegen eine Kollegin – „das war Widerstand und muss Konsequenzen haben“, hielt er der 36-Jährigen vor. Statt einer kurzen Freiheits- verhängte Siebrecht eine Geldstrafe von 90 Tagessätzen à 30 Euro.



Liegt der Spargel Anfang April auf dem Teller? Noch ist das Gemüse unter der Erde und oft unter Plastikfolie verdeckt – wie hier auf einem Feld des Spargelhofes Heuer am Ortsausgang von Fuhrberg. Beim Mitbewerber, der keine Folien verwendet, dauert es voraussichtlich noch einen Monat bis zur Ernte. FOTOS: GERNER

## Erster Spargel für Anfang April erhofft

Trotz des Kälteeinbruchs: Fuhrberger Spargelbauern bereiten sich auf den Saisonstart vor

Von Gabriele Gerner

**Fuhrberg.** Auf der Website des Spargelhofes Heuer läuft ein Countdown, der so gar nicht zum aktuellen Winterwetter passen will: Am Freitag, 6. April, ist Saisonstart für die Spargelernte. Dann öffnet das zum Hof gehörige Zeltrestaurant Spargelwirtschaft, in dem gleichzeitig mehrere Hundert Gäste das Edelgemüse frisch vom Feld genießen können.

Ist der Termin denn trotz Kälteeinbruchs mit Schneefall zu halten? „Es wird knapp, aber ich denke, wir schaffen es“, sagt Jörg Heuer vom gleichnamigen Spargelhof. „Was wir brauchen, ist Sonne. Die ist noch wichtiger als die Temperatur.“ Auf zehn Feldern in Fuhrberg baut der Betrieb Spargel an. An einigen Stellen hat kräftiger Wind die Folien weggeweht, die die noch im Boden wachsenden Pflanzen wärmen sollen. „Kältephasen im März sind normal“, berichtet der Spargelbauer über seine Erfahrungen. „Aber ich glaube, das Wetter legt jetzt bald den Schalter um.“

#### Sonne ist wichtigster Faktor

Bis zum Äußersten nachgeholfen wird dem Wachstum nicht. „Wir haben keine Fußbodenheizung wie



Sollen das Wachstum der Spargelpflanzen anheizen: Die Mini-Zelttunnel auf den Feldern wirken wie ein Treibhaus – vorausgesetzt, die Sonne kommt heraus und scheint darauf.

manche Betriebe, die die Abwärme von Kraftwerken nutzen.“ Aber das bedauert Heuer nicht. Man müsse es nicht übertreiben mit dem Saisonstart, findet er. „Bei den derzeitigen Temperaturen haben die Kunden noch gar keinen Appetit auf Spargel. Da ist einem doch eher nach Grünkohl und Braten.“

Der Familienbetrieb mit dem Schwerpunkt Spargel, Erdbeeren

und Heidelbeeren beschäftigt zwölf Mitarbeiter ganzjährig. Hinzu kommen rund 300 Erntehelfer und ebenso viele Verkäufer in der Saison. Die erste Spargelernte kommt aus den sogenannten verfrühten Flächen. Hierbei wird das Wachstum durch Mini-Zelttunnel angeregt, die wie ein Treibhaus wirken. Aber auch dabei gilt: Warm wird es nur, wenn die Sonne scheint.

Beim Biohof Wöhler in Fuhrberg wächst der Spargel hingegen an der frischen Luft. „Wir warten so lange, bis die Natur so weit ist“, sagt Betriebsleiter Andreas Schröder. Das könne auch bis zum 20. April dauern. „Früher war es ja auch normal, dass der erste Spargel am 1. Mai auf den Tisch kam.“ Die Temperaturschwankungen der vergangenen Wochen seien für seine Pflanzen kein großes Problem. „Da wir keine Plastikfolien benutzen, haben sich die Pflanzen erst gar nicht an Wärme gewöhnt“, sagt Schröder. Für das weitere Wachstum seien fünf bis sieben Tage mit einer Durchschnittstemperatur von zehn Grad Celsius nötig. „Da kann es ruhig auch nachts fünf Grad Celsius minus sein, wenn es tagsüber 15 Grad warm ist“, erklärt Schröder. „Spargel ist halt eine mediterrane Pflanze. Die norddeutschen Temperaturen sind nicht ihr gewohntes Klima.“

Auf einer Fläche von sechs Hektar baut der Biohof Spargel an. Zahlreiche Saisonkräfte packen in den Spitzenmonaten mit an. Der Hof ist des Öfteren für Besuchergruppen geöffnet. Dabei dürfen alle Gäste einmal selbst Spargel stechen. „So sehen die Kunden, wie viel Arbeit das ist“, sagt Schröder.

## Roggenhof aus Thönse beim NDR

**Thönse.** Viel zu erzählen gab es jetzt in der Sendung „Plattenkiste“ bei NDR 1 Niedersachsen. Larissa Skierlo sowie das Ehepaar Mark und Heike Feldmann unterhielten sich eine Stunde lang mit Moderatorin Kerstin Werner über die Arbeit der Reitsportgemeinschaft Roggenhof aus Thönse.

„Den Roggenhof gibt es schon seit 1874“, erzählte Heike Feldmann. 1997 fing es mit fünf Pferdeboxen an, inzwischen stehen 50 Boxen zur Verfügung – und im vergangenen Jahr bauten die Feldmanns noch eine große Reithalle. „Es geht nicht nur um Gewinne bei Turnieren“, betont Larissa Skierlo – die Gemeinschaft werde großgeschrieben. Bei den vielen Veranstaltungen nehmen die Reitfans von zehn bis 80 Jahren teil. Von Montag bis Freitag heißt es zwischen 12 und 13 Uhr bei NDR 1 Niedersachsen „Die Plattenkiste – Hörer machen ein Musikprogramm“. Die Sendung wird von den Gästen gestaltet. In der Sendung können sich Vereine, Clubs und Organisationen vorstellen.

**Info** Einen Videomitschnitt der Sendung mit dem Thönser Roggenhof-Team finden Interessierte im Internet auf [www.ndr.de/ndr/niedersachsen](http://www.ndr.de/ndr/niedersachsen) – in der Kategorie „Zum Schluss“.



Larissa Skierlo (von links), Mark und Heike Feldmann von der Reitsportgemeinschaft Roggenhof aus Thönse posieren mit Moderatorin Kerstin Werner. FOTO: NDR

### IN KÜRZE

#### Feuerwehr Fuhrberg plant ein Osterfeuer

**Fuhrberg.** Die Freiwillige Feuerwehr Fuhrberg lädt für Ostersonnabend, 31. März, zum Osterfeuer ein. Die Fuhrberger können von 10 bis 14 Uhr reines Grüngut zum Platz bringen. Das Feuer wird dann um 19.30 Uhr am Sportplatz des SV Fuhrberg am Kahlsweg entzündet. Essen und Getränke werden bereits ab 19 Uhr verkauft. Für die kleinen Gäste sorgt die Jugendfeuerwehr für Unterhaltung und Verpflegung. *pb*